

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Vorlesungen von ExpertInnen geben Normalbürgern einen spannenden Einblick

Die Wissenschaft fährt Riesenrad:

Die Wissenschaft fährt Riesenrad: Anlässlich des Forschungsfestes wird das Wahrzeichen des Praters zur Mini-Universität umfunktioniert – ForscherInnen und WissenschaftlerInnen halten Vorträge über ihre Tätigkeit. Aber keine

Angst: Auch Menschen, die sonst wenig Beziehung zur Wissenschaft haben, werden alles verstehen, was die Fachleute sagen, denn die interessantesten Themen sind leicht erfassbar aufbereitet. Hier präsentieren wir einige Vortragende.

Quellen für Energie und Rohstoffe stehen uns dann zur Verfügung?

„Pflanzen wachsen immer und immer wieder nach, wenn man sie lässt, und stellen damit eine theoretisch unerschöpfliche Rohstoffquelle dar. Praktisch wird diese Möglichkeit bereits genutzt, zum Beispiel in der Produktion von Papier oder Biodiesel“, so Dr. Böhmendorfer weiter.

Es wird daher eine riesige Herausforderung in den kommenden Jahrzehnten sein, um Technologien zu entwickeln, das Erdöl durch natürliche Rohstoffe zu ersetzen.

Statt Erdöl künftig Pflanzen verarbeiten

„Dafür sind unter anderem neuartige Raffinerien notwendig, die statt Erdöl Pflanzen verarbeiten, neue Materialien müssen erfunden werden, um die momentan verwendeten zu ersetzen. Und unsere Gewohnheiten müssen sich ebenfalls ein wenig ändern“, gibt der Chemiker zu bedenken.

Sein Vortrag stellt daher die für diesen technologischen Umschwung verwendeten Ansätze vor: Rohstoffe, Bioraffinerien, um sie zu verarbeiten, und die daraus erhaltenen Materialien, die wir zum Teil im Alltag schon verwenden.

Einem ganz anderem Thema widmet Prof. Beate Wimmer-Puchinger ihre Aufmerksamkeit. Die Medi-

Prof. Beate Wimmer-Puchinger kämpft gegen das weibliche Schönheitsideal, das Mädchen und Frauen krank macht. Die Medizinerin nimmt sich speziell der Gesundheit der Wienerinnen an und will Mut machen, dass wir zu unserem Körper stehen.



Foto: Inge Prater

Vom Ölfeld zum Acker heißt der spannende Vortrag von Dr. Stefan Böhmendorfer von der Universität für Bodenkultur. Darin beleuchtet er die Entwicklung des Erdöls und gibt einen Ausblick in die Zukunft der Energiegewinnung.

„Heute stehen wir vor der Situation, dass die schwerwiegenden Nachteile der ausführlichen Nutzung von Erdöl und Erdgas die praktischen Vorteile zu überwiegen beginnen. Erdöl wird nur an wenigen Orte der Erde gefunden, die Verbrennung ist schlecht für unsere Umwelt und es ist nicht unbeschränkt verfügbar“, erklärt der Wissenschaftler.

Doch welche anderen



Foto: ZVg

Stefan Böhmendorfer von der BOKU beleuchtet Formen von erneuerbaren Energien

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger:
Mediaprint
Zeitungs- und Zeitschriftenverlag
G.m.b.H. & Co.KG
Muthgasse 2, 1191 Wien
Für den Inhalt verantwortlich:
Wirtschaftsagentur Wien,
Ein Fonds der Stadt Wien
Hersteller:
Mediaprint Zeitungsdruckerei
Ges.m.b.H. & Co.KG,
Richard-Strauß-Straße 16, 1230 Wien

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

in die Tätigkeit der ForscherInnen – und das noch in leicht verständlicher Form:

Mini-Universität in luftiger Höhe



Die Perspektive einer Riesenradfahrt bildet im Vortrag um das Ökosystem bei der Erklärung unserer Stadt eine wichtige Rolle

zinerin ist die Beauftragte für die Gesundheit der Wienerinnen. Und da ist es keine Frage, dass sie die dramatische Entwicklung rund um den Schönheitswahn genau unter die Lupe nimmt. So wird es für Mädchen und Frauen immer problematischer, aus dem perfekten, vorgegebenen Rahmen zu fallen. Wimmer-Puchinger gibt zu bedenken, dass Ängste und Unsicherheiten bewusst geschürt werden. „Der perfekte weibliche Körper wird mehr und mehr zum Statussymbol“, kritisiert sie. „Ein selbstbewusstes, positives Erleben des Körpers wird

durch die immer aggressive Präsenz von jungen, superschlanken Körperbildern immer schwieriger.“ Der eigene Körper sei, so Wimmer-Puchinger zu einem Faktor der globalen Wirtschaft geworden.

Spannend ist sicher auch der Vortrag von Dr. Friedrich Ehrendorfer. „Mein Beitrag zum Forschungsfest wird darin bestehen, meinen Zuhörern wichtigste neue Erkenntnisse aus der Perspektive einer Riesenradfahrt zu vermitteln“, so Ehrendorfer. Sein Buch „Ökosystem Stadt, die Naturgeschichte Wiens“ (Böhlau

Verlag Wien) steht gerade vor dem Abschluss. Das Anliegen dieses Werkes ist es, einer breiten, interessierten Öffentlichkeit die komplexen Zusammenhänge zwischen Natur und Mensch anschaulich und verständlich zu machen.

An der Naturgeschichte der Stadt haben fast 100 Fachleute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Wiener Universitäten und der Gemeinde Wien mitgewirkt.

Darin enthalten sind unter anderem ein Blick aus dem Weltall oder der Stoffwechsel der Stadt.



Umweltexperte F. Ehrendorfer

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag